Gemeindeprogramm:

Begrüßung Gemeinde & Gäste David

**Gemeindelied** GHS 543 - Es gibt bedingungslose Liebe

Bibeltext: Matthäus 7, 7 + 8 Naomi

Gebet David

Lebendige Gemeinde David

Geburtstagsgrüße

**Geburtstagslied**: GHS 79 Lobet den Herrn! Singt ihm ein Lied

Offene Beiträge zur lebendige Gemeinde

Missionsbericht

Missionssammlung (1)

**Gemeindelied**: GHS 104 Jesu wir sehen auf dich.

Familiengebet Yolanda

Bekanntmachungen David

Gabensammlung (2)

Kurze Pause

**Gemeindelied** Anfang: GHS 162 – Stille vor dir mein Vater

Gebet Sammy

**CPA-Predigtprogramm: Nur noch einen Tag**

## **Einleitung David**

**Szene 1: Florian ist unheilbar Krank und wird bald sterben**

## **Impuls I: Tod – oft verdrängt und doch real Anisha**

Fragen 1) und 2)

**Szene 2: Gruppe unterhält sich, was sie am letzten Tag tun würde**

## **Impuls II: Reaktionen auf eine Todesankündigung Elayo**

Frage 3) und 4)

## **Impuls III: Willst du etwas über deinen letzten Tag wissen Beatrice**

Frage 5) und 6) und 7)

**CPA-Lied Ich geh allein durch eine dunkle Zeit**

## **Impuls IV: Theorien über den Tod I Evelyn**

**Szene 3: Die Sau raus lassen aber wie das vor Gott rechtfertigen?**

## **Impuls V: Theorien über den Tod II Naomi**

Frage 8) und 9) und 10)

**CPA-Lied Herr mache mich stille**

## **Impuls VI: Tod - und Auferstehung David**

Frage 11)

**Szene 4: Warum lebst du dann nicht jeden Tag so?**

## **Impuls VII: Lebe jeden Tag so, als ob es dein letzter wäre Lara**

Frage 12) und 13)

## **Impuls VIII: Zusammenfassung - Der Tod ist etwas Endgültiges! Yolanda**

**Nachruf - Nur noch einen Tag - Letzter Tag von Ute Latendorf Evelyn**

## **Abschluss David**

**Gemeindelied** Ende: GHS 291 - In Christus ist mein ganzer Halt

Gebet David

**Segenslied**: GHS 640 Geh unter der Gnade (Abschlusslied)

Verabschiedung David

**Szene 1: Florian ist unheilbar Krank und wird bald sterben**

Lehrer: Also meine Lieben. Ich habe noch kurz was im Sekretariat zu tun und komme gleich wieder. Bitte schlagt die Mathebücher auf und erledigt dort solange auf Seite 58 die Aufgaben 1 bis 4. <geht hinaus>

Evelyn: Glaubt ihr, er muss wegen Florian ins Sekretariat?

Annalena: Wieso Florian? Der ist doch im Krankenhaus!

Evelyn: Nicht mehr! Der ist seit gestern wieder draußen und zu Hause!

Beatrix: Kommt er dann bald wieder in die Schule?

Evelyn: Der kommt nicht mehr wieder?

Annalena: Ach ja? Wird er die Schule wechseln?

Evelyn: Nein. Der geht gar nicht mehr zur Schule.

Beatrix: Wie, der kommt gar nicht mehr zur Schule? Das geht doch gar nicht.

Evelyn: Doch. Der ist immer noch krank. Deshalb bleibt er erst mal zu Hause.

Annalena: Aber der wird doch wieder gesund?

Evelyn: So wie es aussieht, wird er nie wieder gesund werden. Die haben ihn im Krankenhaus entlassen, weil sie ihm da nicht mehr helfen konnten.   
Der bleibt erst mal zu Hause und wird bald sterben.

Eric: Glaubt der kein Wort, der erzählt wieder Schauermärchen.

Evelyn: Gar nicht! Das ist alles wahr.

Eric: Und woher weißt du das alles?

Evelyn: Meine Mutter ist mit der Mutter von Florian befreundet. Die sind im selben Fitnessstudio und die haben gestern Abend miteinander telefoniert.

Annalena: Und du hast mal wieder spioniert!?

Evelyn: Ja. Und da habe ich das mitbekommen, wie Florians Mutter meiner Mutter alles erzählt hat. Die haben beide am Telefon geheult.

Beatrix: Wird Florian jetzt sterben?   
Das kann doch gar nicht sein!   
Der ist doch noch gar nicht alt.

Annalena: So eine Krankheit kann auch junge Menschen treffen und dann sterben die auch!

Eric: Was hat Florian den für eine Krankheit? Ist die ansteckend? So wie Corona?

Evelyn: Was der genau hat, habe ich nicht mitbekommen. Die haben irgendwas von Krebs gesprochen. Aber ansteckend ist das scheinbar nicht.

Eric: Schade!

Annalena: Wieso Schade?

Eric: Na wenn das ansteckend wäre, dann bräuchten wir dann vielleicht auch wieder nicht mehr zur Schule gehen.

Evelyn: Du bist blöd! Willst du lieber sterben als zur Schule gehen?

Eric: Ja! Nein! Ich meine ja nur …

Annalena: Und was machen wir jetzt?

Beatrix: Na, Mathebücher aufschlagen und Aufgaben 1 bis 4 auf Seite 58 erledigen.

Annalena: Ach Beatrix du Streber.   
Ich meine natürlich, was wir jetzt mit Florian machen sollen.

Beatrix: Mit Florian? Was können wir da schon machen?

Evelyn: Na vielleicht mal besuchen gehen?   
Der sitzt doch jetzt den ganzen Tag zu Hause rum und langweilt sich.   
Den lassen sie so doch mit seiner Krankheit bestimmt nicht mehr raus zum Spielen.   
Vielleicht will er ja nochmal alle seine Freunde sehen bevor …

Annalena: Bevor was …?

Evelyn: Na bevor er …

Lehrer: Hey Kinder! Was steht ihr den hier rum und quasselt!   
Ihr solltet doch im Buch die Aufgaben erledigen.   
Euch kann man aber auch keine 3 Minuten alleine lassen.

## **Impuls I: Tod – oft verdrängt und doch real**

Tod!?

Warum muss das sein?

Der Tod und dass der Mensch sterben muss,   
war ursprünglich nicht Gottes Wille.

Am Anfang der Schöpfung gab es ihn nicht.

In 1. Mose 2, 16f mahnt Gott Adam nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen,   
weil er sonst sterben müsste.

Wir wissen ja,   
wie die Geschichte weiterging ...

Jetzt müssen wir damit leben.

Der Tod ist sehr real – und dennoch oft verdrängt.

Gerade jungen Menschen,   
die zumindest vermutlich noch nicht so bald persönlich damit konfrontiert werden,   
schieben das Thema weg.

Und doch denke ich,   
dass jeder von euch schon damit konfrontiert wurde,   
dass Menschen um euch herum sterben.

Und deshalb denke ich,   
es ist nie zu früh,   
sich Gedanken über den Tod zu machen.

Die erste Frage, die wir in eure Runde geben wollen, ist:

1) Ist dieser Gedanke für euch unangenehm?

2) Habt ihr euch zu einem anderen Zeitpunkt schon einmal Gedanken darüber gemacht?

**Szene 2: Gruppe unterhält sich, was sie tun würde am letzten Tag**

Janosch: Hey Naomi, hast du das von Florian gehört?

Naomi: Nee, was denn?

Janosch: Der hat jetzt Krebs und der stirbt demnächst …

Naomi: Nicht möglich? Ist das wirklich wahr?

Janosch: Wenn ich es dir doch sage, man!

Naomi: Krass!

Janosch: Echt krass!

Naomi: Und wie geht es Florian?

Janosch: Wie soll es ihm schon gehen? Der ist völlig fertig.

Vladimir: Der soll sich mal nicht so anstellen? Meine Tante hatte auch mal Brustkrebs und die ist trotzdem immer gut drauf.

Janosch: Gut drauf? Wie würdest du dich denn fühlen, wenn du morgen sterben müsstest?

Vladimir: Hmmm!?

Janosch: Und du?

Naomi: Kommt drauf an, wie ich sterben würde. Wahrscheinlich würde ich das erst nicht glauben, dann total hysterisch werden, Heulkrämpfe bekommen....

Vladimir: Ich würde ein paar Dinge bestimmten Menschen gegenüber richtigstellen und ihnen sagen, was ich ihnen schon immer einmal sagen wollte.

Naomi: Ich würde mich drum kümmern was mit meinen Sachen geschehen würde, mich von ein paar Menschen verabschieden.

Vladimir: Ich glaube, ich würde mir mit einer Flasche Wodka eine schönen Tag machen.

Janosch: Wie bitte? Du willst dich echt vor deinem Tot richtig besaufen wollen. Echt jetzt? Versteh ich nicht.

Vladimir: Ja ich gehe ja oft feiern und habe auch schon des Öfteren gesehen, wie andere eine über den Durst getrunken haben. Die waren immer gut drauf und den war dabei alles andere egal. Die haben gar nichts mehr mitbekommen, was da um sie herum geschehen ist.

Janosch: Wenn ich nur noch 24h zu leben habe, dann möchte ich das doch bewusst und nicht dicht erleben, oder etwa nicht?

Naomi: Ja, ich würde meinen letzten Tag mit meiner Familie verbringen und mit meinen Freunden.

Janosch: Ich werde an die schöne Zeit denken die ich hatte und dafür danken, dass ich ein tolles Leben haben konnte.   
Ich möchte dann auch am letzten Tag jeden glücklich machen, wenn ich kann.

## **Impuls II: Reaktionen auf eine Todesankündigung**

Wir schieben den Tod oft weit von und weg.

Wenn wir dann eine schlechte Nachricht vom Arzt bekommen,   
stehen wir oft fassungslos vor der Tatsache,   
dass wir uns jetzt doch damit beschäftigen müssen.

Oft bleibt dann doch eine gewisse Zeit uns mit dem bevorstehenden Ende auseinander zu setzten.

Wir haben Zeit uns zu überlegen,   
was wir mit unserer Zeit bis dahin tun wollen.

Aber was wäre,   
wenn wir nur noch einen Tag zu Leben hätten?

Jeder soll sich kurz Gedanken darüber machen,   
wie er seinen letzten Tag verbringen würde,   
wenn er wüsste,   
dass er nur noch einen Tag zu Leben hätte!

In unseren Vorüberlegungen haben wir 8 mögliche Reaktionen darauf zusammengetragen.

Daraufhin soll jeder sich eine Reaktion aussuchen,   
der von der Überschrift am ehesten auf deine Vorstellung vom „**letzten** Tag“ zutrifft.

Die 8 Reaktionen sind folgende:

* Lebenstraum erfüllen
* Spaß haben
* Den Tag wie jeder anderen verbringen
* Heulen und verzweifelt sein
* Irgendeine Dummheit anstellen
* Gutes tun
* Für mich allein sein wollen
* Familie und Freunde treffen

**Irgendeine Dummheit anstellen**

**Heulen und verzweifelt sein**

**Freunde und Familie treffen**

**Gutes tun**

**Den Tag wie jeden andern verbringen**

**Spaß haben**

**Lebenstraum erfüllen**

**Für mich allein sein wollen**

Die nächsten Fragen an eure Runde sind:

3) Was für Gefühle hättet ihr an eurem letzten Tag?   
(Angst, Unwohlsein, Ziellosigkeit, Freude?)

4) Für welche Reaktion habt ihr euch entschieden und warum?

## **Impuls III: Willst du etwas über deinen letzten Tag wissen**

Jesus wusste, wann sein letzter Tag im Leben war.   
Math. 26,20-46

Er gestaltete ein letztes Abendmahl.

Er verbrachte die Zeit in der Nähe derer,   
die ihm nahe standen.

Er führte letzte Gespräche mit seinen Jüngern und Freunden.

Er suchte die Nähe im Gebet zu Gott, seinem Vater.

Er verbrachte die Nacht im Gebet.

Er zeigte ganz menschliche Züge wie Mutlosigkeit und Angst.

Er wusste genau wie sein Tod über ihn kommen würde und wie sein Leben enden würde.

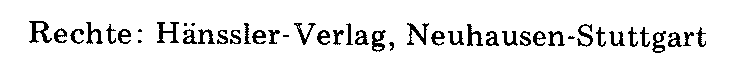
Die Fragen Dazu lauten:

5) Würdet ihr gerne wissen wie euer letzter Tag aussieht   
und wie euer Tod aussehen wird?

6) Würdet ihr heute wissen wollen,   
wann euer letzter Tag sein wird?

7) Wenn es die Möglichkeit gibt,   
am Morgen des letzten Tages eine Nachricht zu bekommen,   
dass dies heute dein letzter sein wird,   
wolltet du sie haben wollen?

**CPA-Lied Ich geh allein durch eine dunkle Zeit**



**3. D G D G**

**D F# H#m E7  A**

**A7 D G**

**A H#m G**

**A7  D F# H#m D G D**

**Songs junger Christen 2 #80**



## **Impuls IV: Theorien über den Tod I**

Eigentlich möchte keiner von uns persönlich mit dem Tod konfrontiert werden.

Viele verfolgen dazu mehr oder weniger erfolgreiche Taktiken.

#### 1. Ja nicht dran denken!

Wir können Gedanken an den Tod verdrängen.

Diese Taktik kann durchaus funktionieren.

Sterbende Menschen werden aus der Gesellschaft gedrängt,   
in ein Heim oder ins Krankenhaus gebracht,

Aber wenn er dann doch kommt,   
sind wir überrascht,   
völlig unvorbereitet   
und trauern vielleicht verpassten Gelegenheiten nach.

#### 2. Mit dem Tod ist alles aus!

Wenn ich so denke,   
dann muss ich in dieses Leben aber alles reinpacken,   
was geht.

Dann darf ich keine Reise verpassen,   
kein Konzert, keine Beziehung auslassen,   
mir könnte ja „die Erfahrung“ entgehen.

So leben heute viele,   
so viel Spaß wie möglich.

Wenn ich denke,   
mit dem Tod ist alles aus,   
kann ich leben, wie ich es für gut halte.

Wenn gar nichts mehr kommt,   
dann muss ich auch keinem Rechenschaft geben über die Art und Weise,   
wie ich gelebt habe.

Man könnte tun wozu man Lust hätte.

Nichts hätte Konsequenzen.

Und doch schwebt drohend über mir die Frage:   
„Was, wenn doch nicht alles aus ist?“

**Szene 3: Nochmal richtig die Sau raus lassen aber wie das dann vor Gott rechtfertigen?**

Yolanda: Wenn ich nur noch einen Tag zu leben hätte, dann würde ich richtig auf die Kacke hauen!

Lara: Cool, da mache ich mit! *<Klatscht sich mit Yolanda ab>*

Anisha: Was würdest du?

Lara: Na einen Tag so richtig die Sau raus lassen.

Jan: Und wie stellt ihr euch das vor?

Yolanda: Ich würde meine gesamten Ersparnisse von der Bank abheben.

Lara: Und dazu noch einen fetten Kredit aufnehmen.

Yolanda: Und dann gehen wir damit fett shoppen!

Lara: Ja, wir geben alles für völlig unnütze Sachen aus.

Anisha: Was für Sachen?

Yolanda: Na schicke Klamotten und einen Sportwagen.

Lara: Porsche!

Yolanda: Oder Ferrari. Und dann ein Boot kaufen.

Lara: Und ein Haus in Spanien.

Jan: Was willst du denn dann noch mit dem Zeug?

Yolanda: Gar nichts, aber das wollte ich immer schon mal haben.

Anisha: Und wie wollt ihrv das dann zurückzahlen?

Lara: Wieso zurückzahlen?

Jan: Und dass nennt ihr „Die Sau rauslassen“?

Yolanda: Nein, das wäre nur der Anfang.   
Dann würde ich zu dem Menschen hinfahren, die mich besonders genervt oder verletzt haben und denen so die Meinung geigen und denen viele andere Sachen antun, die ich hier jetzt lieber nicht nenne.

Anisha: Bist du dann fertig?

Lara: Fertig? Ne, noch lange nicht! Dann würde ich noch einen Polizeiwagen klauen.

Jan: Einen Polizeiwagen! Wieso denn das denn?

Lara: Na ich wollte immer schon mal mit Blaulicht und mit 150 km/h durch die Stadt fahren. Dann würde ich bis zum Ende eine Party geben und feiern. Will noch mal Fett angeben, bevor ich abtreten muss.

Anisha: Du bist verrückt!

Yolanda: Wieso verrückt? Das wäre doch mein letzter Tag!

Jan: Und was ist danach?

Yolanda: Danach ist gar nichts!

Lara: Aus! Schluss! Ende! Vorbei! Gar nichts weiter …

Anisha: Aber ihr werdet euch dafür verantworten müssen!

Yolanda: Verantworten? Vor wem? Vor der Bank? Vor der Polizei?   
Ich bin dann Tod!!! Und dann kann mir keiner mehr was anhaben.

Lara: Aber davor werden wir so viel die Sau raus lassen, wie wir wollen.

Jan: Vor Gott kannst du nicht davonlaufen. Der wird dich irgendwann mal danach fragen, was du hier angestellt hast. Und was sagst du ihm dann?

## **Impuls V: Theorien über den Tod II**

Wie kann man mit dem Thema umgehen?

Ist mit dem Tod doch nicht alles zu Ende?

Das ist die Hoffnung vieler Menschen und da gibt es viele Theorien:

#### 3. Nach dem Tod geht alles von vorne los

Nicht wenige Menschen gehen davon aus,   
dass sie schon einmal in einem anderen Körper auf dieser Welt waren und wiedergeboren wurden.

Der Glaube an Wiedergeburt hilft vielen dabei,   
zu akzeptieren,   
dass sie einmal sterben werden.

Schließlich weiß man nicht,   
was danach kommt und der Gedanke,   
dass man erneut eine Chance in Form eines anderen Lebens bekommt,   
hilft den Menschen,   
mit dem Tod klarzukommen.

Nicht umsonst gibt es den Glauben an ein Leben vor dem Leben in vielen Kulturkreisen.

Folglich erinnern sich laut dieser Lehre Menschen,   
die wiedergeboren wurden,   
immer ein wenig an ihr altes Leben.

Ich weiß nicht,   
wer von euch sich schon mal mit fernöstlichen Religionen auseinandergesetzt hat.

Vor allem im Buddhismus und im Hinduismus ist die Lehre von der Reinkarnation weit verbreitet.

Vor allem Hinduisten gehen davon aus,   
dass die Seele unsterblich ist und von einem Körper in den nächsten wandert.

Im Buddhismus und Hinduismus glaubt man an Reinkarnation,   
dass man nach seinem Tod wiedergeboren wird   
und zwar entsprechend meines Verhaltens.

Also, wenn ich ein gutes Leben gelebt habe,   
hilfsbereit und fleißig,   
dann komme ich im nächsten Leben als etwas „Besseres“ wieder.

Wenn ich aber mein Leben nicht gut gelebt habe,   
dann muss ich im nächsten Leben für meine Fehler und Versäumnisse büßen.

Dann komm ich vielleicht als Wurm wieder oder ähnliches...

Chancen sind 50:50.

An Wiedergeburt glauben auch hier in Europa immer mehr Menschen (z.B. Anthroposophie)

Das Ziel in diesen Religionen ist der Ausstieg aus diesem Rad der Wiedergeburten

Sich im Nirwana (im Nichts) aufzulösen,   
wie ein Tropfen in Meer.

#### 4. Nach dem Tod gelangt die Seele zum Licht

Vielleicht haben manche von euch schon von sogenannten „Nahtod-Erlebnissen“ gehört.

Dass Menschen schon klinisch tot waren und dann wiederbelebt wurden.

Ihre Schilderungen sind oft ähnlich:

* Sie erleben sich an der Decke des OP und sehen auf ihren Körper hinab, an dem die Ärzte alles versuchen.
* Sie berichten von einem Tunnel,   
  mit schöner Musik und Licht am Ende.   
  Die Seele wird davon „magisch“ angezogen.
* Sie berichten,   
  dass ihr Leben wie ein Film noch mal an ihnen vorbeilief.

Diese Berichte sind aber allesamt nur „Sterbeberichte“,   
sie sagen letztlich nichts über das aus,   
was nach dem Tode kommt,.

#### 5. Alle werden ewig leben, nur an verschiedenen Orten

Besonders die Katholische Kirche hat die Theorie aufgebracht,   
dass die Seele nach dem Tod zwei Möglichkeiten hat.

Da sie nach dieser Theorie unsterblich ist,   
hat sie die Wahl zwischen einem ewigen Leben im Himmel   
oder einem ewigen Leben in der Hölle.

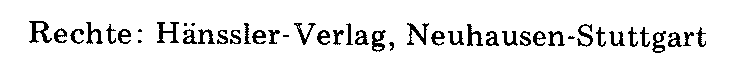
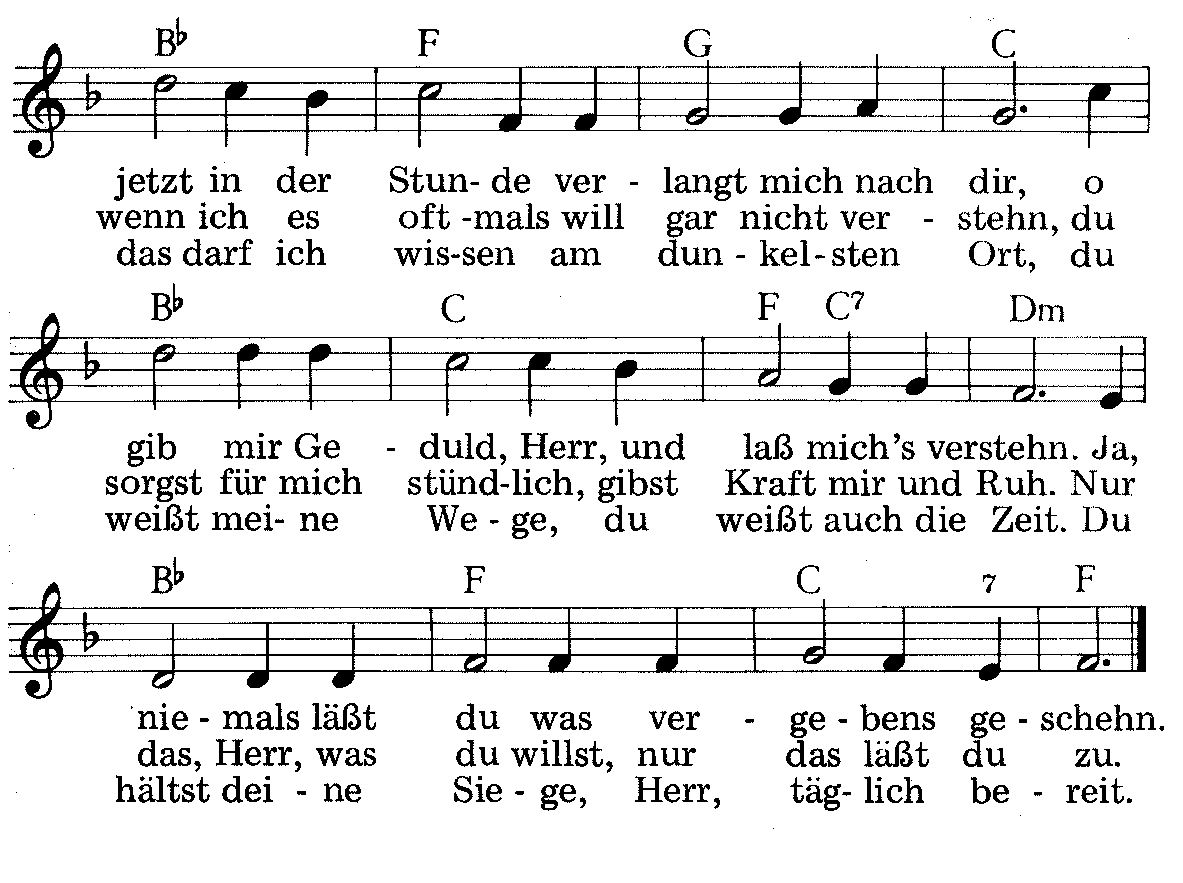
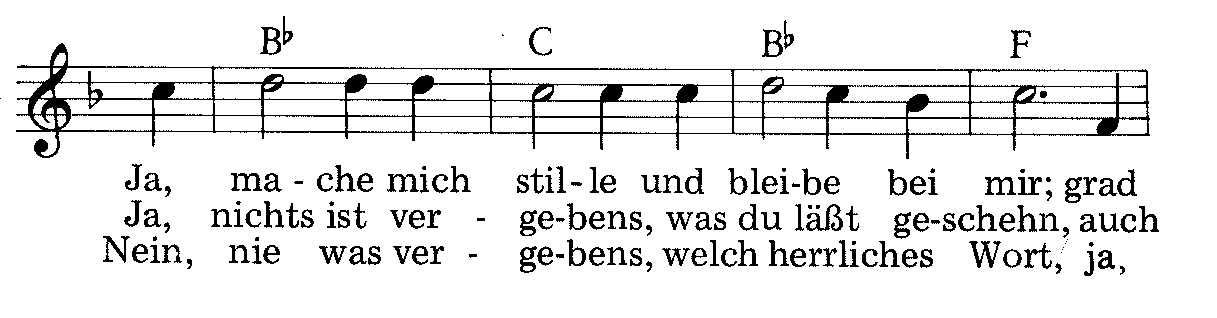
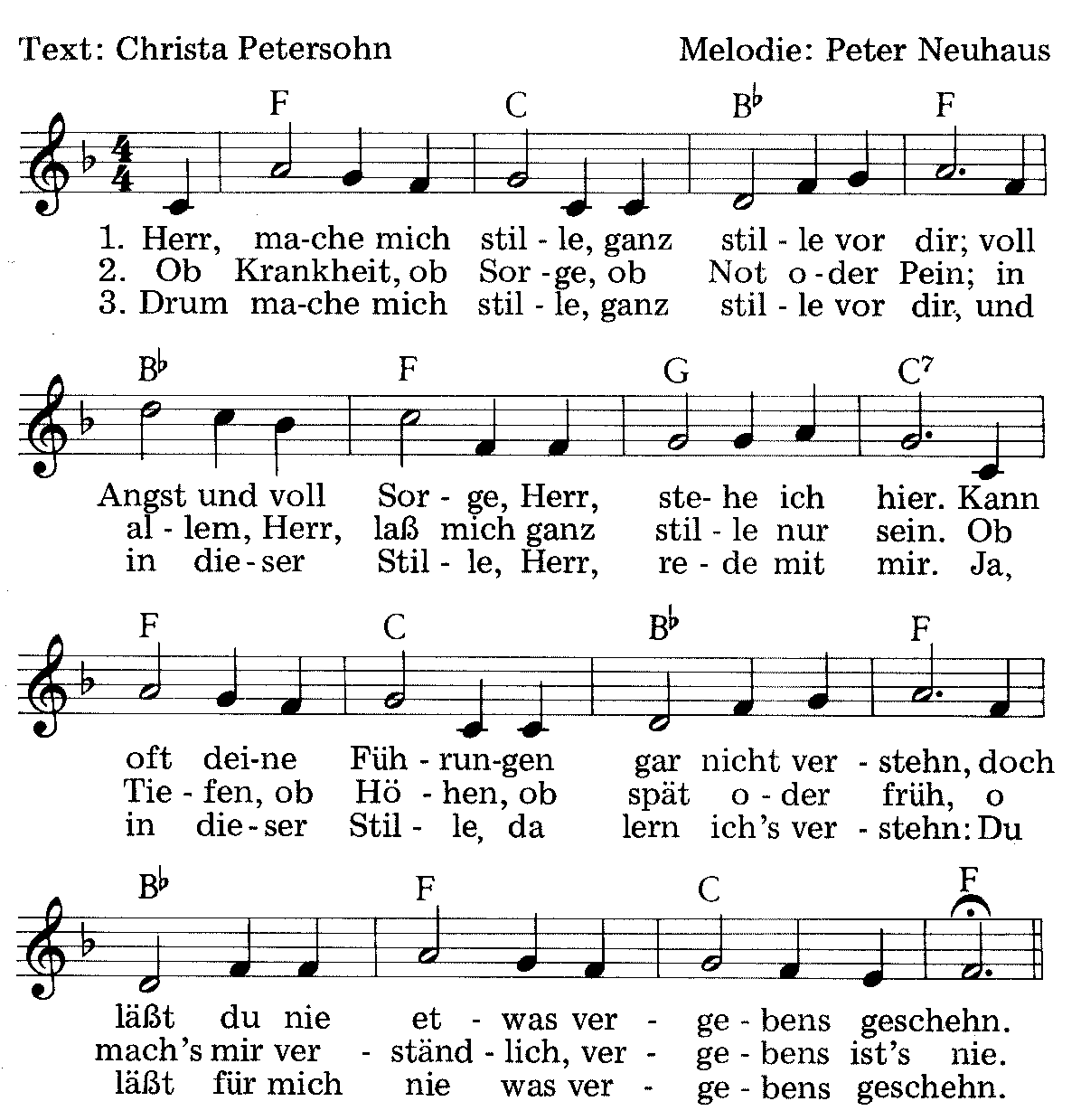
Die nächste Frage an euch lautet:

8) Was glaubst du was nach dem Tod kommt?

9) Warum suchen auch Ungläubige in ihren letzten Stunden die Nähe Gottes?

10) Würdest du die Nähe zu Gott suchen?

**CPA-Lied Herr mache mich stille**



## **Impuls VI: Tod - und Auferstehung**

Im neuen Testament geht’s anfangs ziemlich viel um den Tod. Und zwar um den Tod der Person Jesus.

Jesus, der vorbereitet gestorben ist und für den er eben nicht endgültig war.

Jesu Tod wird überstrahlt von seiner Auferstehung.

Was haben nun der einmalige Tod Jesu mit dem täglich stattfindenden menschlichen Sterben zu tun?

Und:

Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mich heute?

#### 1. Durch die Auferweckung bestätigt Gott, dass Jesus in der Tat sein Sohn ist.

Vieles,   
was Jesus getan hat,   
war übermenschlich.

Aber erst durch die Auferweckung wird es ganz offensichtlich,   
dass er nicht irgendein Mensch war,   
sondern der von Gott gesandte Sohn.

#### 2. Die Auferweckung Jesu gibt mir die Hoffnung, dass Gott auch mich auferwecken wird.

Alle Theorie,   
dass Gott letztlich doch allen Menschen ewiges Leben schenken wird,   
sind Spekulation.

Gott ist barmherzig,   
sicher.

Gott ist Liebe,   
aber es ist nicht ein „lieber Gott“,   
seine Liebe ist nicht Beliebigkeit.

Grad weil er uns liebt,   
zwingt er mich nicht in eine Richtung.

Er zieht nur.

Die Entscheidung ist dann meine.

Sein Angebot steht.

Aber hier macht die Bibel eine eindeutige Aussage.

Joh.14, 6: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben,   
niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

#### 3. Jesus ist auferstanden und sitzt nun zur Rechten Gottes.

Gott hat ihn auch zum Richter über uns Menschen eingesetzt.

Jesus wird Gericht halten und den einen ewiges Leben schenken,   
die anderen aber verurteilen.

Johannes 5, 28+29  
28 Der Tag wird kommen, an dem die Toten in ihren Gräbern die Stimme von Gottes Sohn hören werden.   
29 Dann werden alle Menschen ihre Gräber verlassen: Die Gutes getan haben, werden auferstehen, um ewig zu leben, die aber Böses getan haben, um verurteilt zu werden.

Das muss ich mir bewusst machen,   
dass ich mal Rechenschaft ablegen muss über mein Leben.

Römer14, 12  
12 Jeder von uns wird also für sich selbst Rechenschaft vor Gott ablegen müssen.  
mein Tun und Reden.

Matthäus 12, 36+37  
36 Ich sage euch: Am Tag des Gerichts werden die Menschen Rechenschaft ablegen müssen über jedes unnütze Wort, das sie geredet haben.   
37 Eure Worte sind der Maßstab, nach dem ihr freigesprochen oder verurteilt werdet.«

Jesus wird richten.

Aber wenn ich mein Leben ihm gegeben habe,   
dann wird dieses Gericht für mich nicht schrecklich sein.

Es wird nur das bestätigen,   
was jetzt schon gilt:   
Meine Schuld ist vergeben!

Mein Leben vor dem Tod   
bestimmt mein Leben nach dem Tod.

#### 4. Wie das Leben bei Gott aussehen wird?

* Jesus will wiederkommen (Apg. 1,11)
* Wenn er wiederkommt wird er alle die auferwecken,   
  die mit ihm ewig leben dürfen (1. Kor. 15, 23)
* Sie werden im neuen Jerusalem bei Gott wohnen (Joh. 14, 2+3 / Offb. 20, 6)
* Alle anderen werden sterben und Satan bleibt 1000 Jahre allein mit seinen Engeln auf einer leblosen Erde (Offb. 20,5)
* Nach den 1000 Jahren werden alle restlichen Menschen auferweckt (Offb. 20, 5)
* Alle werden erkennen, was sie verpasst haben (Offb. 20, 12)
* Sie werden sich von Satan angestachelt noch einmal gegen Gott erheben (Offb. 20, 7-9)
* Gott wird sie und auch die Erde und damit die Sünde   
  ein für alle Mal durch Feuer vernichten (Off. 20, 9+10)
* Gott wird einen neuen Himmel   
  und eine neue Erde erschaffen (Offb. 21, 1)
* Wir werden dort ewig leben (1. Thess. 4,17)
* Gott der Herr wird eine Hütte bei den Menschen haben und mitten unter ihnen wohnen (Offb. 21, 3)
* Am Ende werden wir im neuen Jerusalem leben (Offb. 21, 2)
* Dort werden wir Gemeinschaft mit Gott haben (Offb. 21, 3)
* Er wird mitten unter uns wohnen (Offb. 21, 3)
* Er wird unsere Tränen abwischen (Offb. 21, 4)
* Traurigkeit und Verzweiflung wird es einfach nicht mehr geben (Offb. 21, 4)
* Es wird keinen Tod und kein Leid mehr geben (Offb. 21, 4)

11) Wenn wir solche Hoffnung haben,   
warum haben dann auch Christen Angst vor dem Tod?

**Szene 4: Warum lebst du dann nicht jeden Tag so?**

Evelyn: Was machst du da?

Elayo: Ich schreibe eine Liste!

Evelyn: Wieso schreibst du diese Liste?

Elayo: Na seit der Sache mit Florian geht es mir nicht mehr aus dem Kopf. Wie schnell das Leben zu Ende gehen kann?

Evelyn: Was ist das denn für eine Liste?

Elayo: Na, eine Liste mit Dingen, die ich noch so machen will in meinem Leben bevor ich gehe muss. Ich habe mal aufgeschrieben, was ich versuchen würde einzuhalten. Ob es mir alles gelingt, weiß ich nicht. Ist sogar mehr als fraglich. Aber allein danach zu streben hat für mich einen Wert.

Evelyn: Darf ich die Liste mal sehen?

Elayo: *<Zögert>* Von mir aus!

Evelyn: <*liest vor>:***Was ich in meinem Leben noch unbedingt getan haben will:**

* Ich will mich um meine eigene Familie gekümmert haben
* Ich will unnötige Streitigkeiten beigelegt haben
* Ich will einen Berggipfel bestiegen haben
* Ich will einen Sonnenaufgang am Meer erlebt haben
* Ich will Respekt und Ehrlichkeit an erste Stelle gestellt haben
* Ich will Liebe erlebt und weitergegeben haben
* Ich will sämtliche Unklarheiten beseitigt haben
* Ich will reinen Tisch machen
* Ich will alles geregelt haben, was geregelt werden muss

Krasse Liste. Bist du damit schon fertig?

Elayo: Nee, noch lange nicht. Habe gerade erst damit angefangen

Evelyn: Mit der Umsetzung?

Elayo: Nein, mit dem Aufschreiben!

Evelyn: Und wann willst du damit anfangen?

Elayo: Na so bald wie möglich! …   
Was ist denn mit dir?   
Was würdest du denn Tun, wenn das heute dein letzter Tag wäre?

Evelyn: Ich kann es mir gar nicht vorstellen, wie es ist, nur noch einen Tag zu leben.   
Ich will mir gar nicht überlegen müssen, was ich dann unbedingt noch tun will.   
Wer bleibt schon ruhig, wenn man weiß, dass man nicht mehr viel Zeit zu leben hat?   
Man hat dann bestimmt nicht mehr die Gelassenheit für einen klaren Gedanken.

Elayo: Aber jetzt hast du doch Zeit darüber nachzudenken!

Evelyn: Wenn man sein ganzes Leben nichts getan hat, ist es am letzten Tag vielleicht zu spät dafür. Deshalb sollte man sich immer bewusst sein, dass jeder Tag einzig ist.   
Man könnte jeden Tag überraschend sterben.   
Also, sollte ich jeden Tag so leben, als wäre er mein letzter wäre.

Elayo: Du würdest dir also für den letzten Tag nicht mehr besonderes vornehmen?

Evelyn: Wieso? Außer das ich wohl nicht zur Schule oder zur Arbeit gehen würde, würde ich nichts anders machen als sonst. Wenn ich jeden Tag so lebe, wie du es auf deiner Liste aufgeschrieben hast, dann kann ich doch mit Ruhe und Gelassenheit dem Ende entgegensehen.

## **Impuls VII: Lebe jeden Tag so, als ob es dein letzter wäre**

Der Tag,   
an dem wir uns wirklich aus dem Leben verabschieden müssen,   
ist leider‚  
oder vielleicht auch zum Glück,   
nicht bekannt.

Das heißt aber nicht,   
dass und unser Tod eine Angelegenheit ist,   
die uns erst in weiter Ferne beschäftigen darf.

Leider ist unser Leben eine ganz empfindliche Sache.

Ein falscher Schritt,   
eine falsche Entscheidung,   
eine Unaufmerksamkeit   
und Gott erlaubt es dem Schicksal   
uns in der nächsten Stunde,   
im Laufe des nächsten Tages   
oder auch der nächsten Nacht   
aus dem Leben zu nehmen.

Auch warten wir Adventgläubigen ja auf die Wiederkunft Jesus.

Die könnte ja auch schon morgen Wirklichkeit werden.

Dann sind alle unser Pläne hinfällig.

Dann ist jetzt unser letzter Tag.

12) Wenn jeder Tag unser letzter sein könnte,   
warum lebt ihr nicht jeden Tag so,   
als wenn es der letzter wäre?

13) Habt ihr noch offene Rechnungen,   
schiebt ihr Sachen vor euch her? (Stichwort: VERGEBUNG!)  
Warum begleicht ihr eure Rechnungen nicht einfach?

## **Impuls VIII: Zusammenfassung - Der Tod ist etwas Endgültiges!**

Das Sterben ist der letzte große   
zerstörende Angriff Satans.

Er gibt uns nur zwei Möglichkeiten:   
Ewiges Leben mit Gott,   
oder Tod und Trennung von Gott!

Als Christen brauchen wir aber keine Angst vor dem Tod haben.

Vielleicht ist es eher,   
dass wir Angst vor dem Sterben haben.

Vor den Schmerzen,   
vor der Anfechtung am Ende.

Ich will noch mal betonen:   
Wer sich im Leben bei Jesus birgt,   
wird auch im Sterben von ihm gehalten.

Ich hoffe,   
keiner von euch sehnt sich danach zu sterben.

Was danach kommt ist toll,   
aber wir sollten Gott überlassen,   
wann unser Ende dran ist.

Noch haben wir hier einen Auftrag!

So vielen wie möglich den Weg zum Ewigen Leben zu geigen.

Ihnen klar sagen,   
was die Alternativen sind.

Lebe jeden Tag bewusst,   
es könnte dein letzter sein!

Begleiche jeden Tag deine Rechnungen

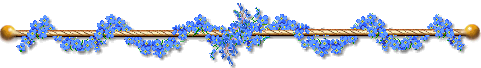
Wir dürfen Hoffnung haben   
und brauchen deshalb keine Angst haben!

Wir können ganz gewiss sein,   
wir werden zusammen sein mit Gott   
und der Tod wird nicht das Ende bedeuten!

**Nachruf - Nur noch einen Tag - Letzter Tag von Ute Latendorf**

**Nur noch einen Tag**

Letzter Tag von Ute Latendorf



Ich denke oft,  
wenn dies mein letzter Tag auf Erden wäre   
und ich hätte nach der Nacht, die einbricht,   
keinen neuen Morgen mehr,   
wie würde ich aus diesem Leben scheiden,   
wie soll meine letzte Stunde sein?

Würde ich sie preisen als das Ende meines Leidens?  
Oder würde ich um Aufschub bitten.

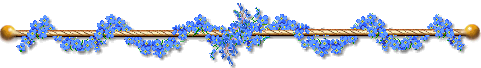
Ich wünsche mir,   
bis diese letzte Stunde naht,   
dass ich noch nehmen kann und weiter schenken

und dass das Leben nicht mit Glücksmomenten spart.

Solange ich noch Grund zum Lachen finde   
und Zeit zu lieben und zu streiten   
und jeden Tag auf Gottes Beistand gründe,   
sag ich zum Leben immer wieder: Ja!

Und jeder Tag soll wie der letzte sein,   
ganz wichtig ganz einzigartig,   
soll Abschied sein und Wiederfinden   
und soll mich von der Todesangst befreien.

So möchte ich am Ende sagen:   
Mein Leben war gefüllt bis an den Rand,   
und wenn jetzt Zeit zum Sterben ist,   
will ich auch dieses letzte Abendteuer wagen.



**Amen**